



Tipps für Graffiti und Street Art

Graffiti sind keine "häßlichen Schmierereien die das Stadtbild verschandeln". Und wird auch nicht gemacht von "orientierungslosen Jugendlichen, die graue Wände bunter machen wollen", wie öfter von verständnisvollen Sozpäds angenommen wird. Es ist viel einfacher: Graffiti ist - oft illegale - unkontrollierbare Straßenkultur! Es ist viel geiler ein schönes Bild zu sehen als noch so eine häßliche Reklame. Ob wir jeden Tag an der gleichen beschissenen Werbetafel vorbeilaufen wollen hat uns niemand gefragt - trotzdem ist so etwas legal. Sprühen jedoch ist verboten.

Leider wissen zu wenig Writer und Writerinnen wie sie sich bei Ärger mit der Polizei verhalten müssen. Immer wieder passiert es, dass sich Leute ungewollt gegenseitig belasten. Hier ein paar Tipps:

1. Grundsätzliches

- ★ Dosen mit Spülmittel putzen (wg. Fingerabdrücken)
- ★ Dosen nicht mit Deiner Handschrift markieren
- ★ Wenn Du mit einer Skizze losgehst, darauf achten,

daß der Name auf keiner Zeichnung zuhause existiert!

- ★ Vorher die Wand angucken oder damit fahren ... ;)
- ★ mögliche Fluchtwege angucken, Entsorgungsmöglichkeiten (Müllcontainer) vorher suchen
- ★ Dosen zuhause schütteln
- ★ Bei umfangreicheren, strafrechtlich brisanten Aktionen: Oberbekleidung zum Wechseln

Europas" um Deutschland und Frankreich. Aus allem scheint die Unfähigkeit auf, eine Welt jenseits von Gewalt und Staatlichkeit überhaupt denken zu können. Gerade deshalb ist das Buch eine gute Quelle für Zitate rund um Staatskult und die Furcht vor einer Gesellschaft ohne Kontrolle.

mitnehmen, da auch bei sorgfältigem Sprühen Farbspuren auf Pullover, T-Shirt oder Jacke landen können



2. Beim Malen

- ★ Leise sein! (Hilfreich: Dosen ohne Kugel; ansonsten starken Magneten an Unterseite der Spraydose befestigen)
- ★ Vorher Lage abchecken
- ★ An "heiklen" Orten: Ein oder zwei Personen zum Beobachten und Warnen "abstellen"
- ★ mit Handschuhen malen
- ★ Dosen nicht mit blossen Händen (Fingerabdrücke!) anfassen - auch in Stresssituationen!
- ★ Spass am Malen nicht vergessen ...



Politik

Erhard Eppler
Auslaufmodell Staat?

(2005, 230 Seiten, Suhrkamp)

Das SPD-Urgestein liefert mit dem vorliegenden Buch ein Plädoyer für den Staat mitsamt seinem Gewaltmonopol - und arbeitet dabei mit platten Mustern: In mehreren Kapiteln wird die Abwesenheit von Staatlichkeit mit deutlichen

Horrorszenarios beschrieben, wahlweise in Form unkontrollierter Gewalt, Bürgerkrieg oder Dominanz von Konzernen. Neben dem offensichtlichen Staatsfetisch trifft Epplers Werk vor Europa-Patriotismus - passend zur europäischen Militarisierung und den Großmacht-Ambitionen des "Kern-

Weber-Fas, Rudolf

Staatsdenker der Moderne

(2003, UTB Mohr Siebeck in Tübingen)

Weber-Fas, Rudolf

Staatsdenker der Vormoderne

(2005, UTB Mohr Siebeck in Tübingen)

Zwei Bücher voller Quellen - von den griechischen Philosophen bis zu den Theoretikern des 19. und Anfang 20. Jahrhunderts wie Marx und Max Weber. Herausgegriffen sind die bekanntesten Namen. In einer Einführung werden ihr Lebensweg und ihre wesentlichen inhaltlichen Aussagen zusammengefasst vorgestellt. Danach folgen Ausschnitte aus ihren Hauptwerken. Zusammenfassende Über-



folgen Ausschnitte aus ihren Hauptwerken. Zusammenfassende Über-

3. Nach dem Malen

- ★ Leere Dosen sicher entsorgen (Müllcontainer etc.)
- ★ Benutzte Caps und Handschuhe jeweils separat wegschmeißen
- ★ Handschuhe nie zusammen mit Dosen oder Schablonen entsorgen, da erstere individuell identifizierbare DNA enthalten, die bei hohem Ermittlungseifer der Polizei (z.B. bei politischen Graffitis) gegen dich verwendet werden kann
- ★ ruhig Richtung Fahrrad oder Auto laufen
- ★ Zuhause: Blick in den Spiegel; auch Farbspuren im Gesicht sollen manchmal vorkommen und sollten spätestens jetzt verschwinden
- ★ erst freuen, wenn Du im Bett liegst ...

4. Aktion mit Polizeikontakt :

- ★ Wenn Dich ein privater Sicherheitsdienst festnimmt, sofort nach der Polizei verlangen

sichten oder Verweise auf weitere, weniger bekannte Theoretiker fehlen in den Bänden, die Konzentration auf die in heutiger Geschichtsschreibung als besonders bedeutend gewerteten Texte und Gedanken schafft für die-se einen recht tiefen Einblick, lässt aber etliche Streitlinien außen vor.

Rätz, Werner u.a.

Grundeinkommen: bedingungslos

(2005, VSA-Verlag in Hamburg, 94 S., 6,50 Euro)

Als AttacBasisText mit der Nr. 17 greifen die AutorInnen ein in sozialer Bewegung verstärkter debattiertes Thema auf: Wo Vollbeschäftigung als Ziel inzwischen kaum noch von jemandem einschließlich der oft etwas nachzüglicheren sozialen Bewegungen abgeschrieben ist, werden neue Instrumente zur Sicherung des Lebens entwickelt. Das bedingungslose

- ★ Aussage verweigern, nur Angaben zur Person machen

Das ist ein wichtiger Punkt! Du bist verpflichtet, der Polizei Namen, Geburtstag, Meldeadresse und eine ungefährliche Berufsbezeichnung ("Schüler", "Angestellter") mitzuteilen. Mehr musst Du nicht und solltest Du auch nicht sagen - Nichtaussage ist nicht zu Deinem Nachteil, ganz egal was sie Dir erzählen! Wenn Du was zu sagen hast, kannst Du das genauso später tun, nachdem Du ein paar Nächte drüber geschlafen hast, Dich mit FreundInnen oder Anwalt beraten hast. Viel zu oft plaudern Leute aus welchen Gründen auch immer gegenüber der Polizei munter drauf los und belasten so sich und/oder andere.

- ★ Wenn sie versuchen, Dir Silberbilder zuzuschieben, und mit dem Finger über die Silberfarbe wischen: Silber ist nicht abriebfest! Spart euch diese Tatsa-

Grundeinkommen würde die Ängste und den Druck nehmen, der in der aktuell herrschenden Politik längst zum Durchsetzungsmittel für Standortpolitik geworden ist. Insofern hätte das Element doppelten Nutzen: Für die Menschen und gegen die Orientierung auf reine Wirtschaftsstandortlogiken. Die AutorInnen fügen Argumente und Modelle für ein Grundeinkommen übersichtlich zusammen. Darüber hinausgehende Ausblicke fehlen - bei Attac und Umfeld sicherlich keine Überraschung.

Eine andere Welt erbauen

(2004, Flensburger Hefte Nr. 84, 238 S., 15 Euro)

Aus Anlass des Weltsozialforums in Mumbai 2004, das auch im Untertitel geführt wird, aber im Buch keine große Rolle spielt, zeichnen verschiedene AutorInnen Lösungsmöglichkeiten für eine "andere Welt" auf. Die

che für die Verhandlung auf (sofern es dazu kommen sollte).

Wenn Du Glück hast, nehmen sie nur Deine Adresse auf und das war es vorerst. Wenn Du Pech hab, musst Du mit auf die Wache.

5. Auf der Wache

Du wirst durchsucht. Skizzen und anderes belastendes Material, das noch ungesehen ist, am besten vorher loswerden. Sachen von Dir werden sichergestellt: Lass Dir eine Quittung geben! Wenn Ihr zu zweit seid, werdet Ihr jeweils allein zum Verhör geführt und vernommen. Wieder GANZ WICHTIG: Keine Aussagen zur Sache. Es wird Dir vielleicht auch eine



Themenbreite ist dabei sehr groß - es geht um ökonomische Fragen, neue Formen der Demokratie, aber auch um Sozialtherapie, Wohnformen und Schulen. In vielen der Beiträge schimmert aber durch, dass es nicht darum geht, "fragend voranzuschreiten" - wie es aus dem Widerstand der Zapatistas formuliert wurde, sondern den Fragestellung die schon vorgegebene Antwort aufzudrücken: Anthroposophie. Angefangen von der sozialen Dreigliederung der Gesellschaft, einem mit faschistoiden Menschenbildern durchsetzten gesamtgesellschaftlichen Entwurf von Rudolf Steiner, bis zur Initiative, Indien mit Waldorfschulen zu "beglücken", finden sich die anthroposophischen Heilslehren in vielen Kapiteln.

Hausdurchsuchung angedroht.

★ Ausführliche allgemeine Infos zum Verhalten auf der Wache und bei Verhören:
<http://infortot.de/extras/demo1mal1.php>

6. Hausdurchsuchung

Die Polizei darf nur die Räume des Beschuldigten durchsuchen, also: Schlaf- und/oder Wohnzimmer und gemeinsam genutzte Räume wie Keller. Die Beamten



Klönne, Arno u.a.

Es geht anders!

(2005, Papyrossa in Köln, 172 S., 13,50 Euro)

Das Buch trifft den Mainstream aktueller sozialpolitischer Debatte in "linken" Bewegungen. Die Lage der Dinge wird analysiert und dann um Strategien zur Verbesserung ergänzt. Im Mittelpunkt stehen dabei herkömmliche Sichtweisen: Das Gejammer um eine zu wirtschaftsfreundliche Politik, angereichert mit Fakten - und daher auch recht lesenswert als Einsteiger in die Debatte; Kritik an Arbeitszeitverlängerung und weiter der Traum von Vollbeschäftigung ... weitgehend ist das Buch eine Lesebuch des Neo-Keynesianismus. Passend zum Zeitgeist wird das ergänzt durch das fast religiös anmutende Hoffen auf den Retter in Form einer Ausdehnung der Demokratie. Dass die Zuspitzung des Kapitalismus zeitgleich und völlig

könnte: belastende Fotoalben, Blackbook und Zeichnungen entfernen, ggf. auch Fotoapparat. Magazine, Kaufvideos etc. sind egal. Nie Telefonnummern mit Writernamen kennzeichnen!

7. Vorladungen

Wenn Du als Beschuldigter zur Polizei vorgeladen wirst, ist das eine Einladung: Du musst nicht hingehen! Erst wenn Dich die Staatsanwaltschaft lädt, musst Du hin. Etwas anderes ist es, wenn Du als Zeuge geladen wirst. Beachte die Hinweise, was Du wann bei wem sagen musst und konsultiere im Zweifelsfall einen Anwalt.

8. Strafbefehl

Irgendwann bekommst Du einen Strafbefehl, oder einen Vermerk, daß das Verfahren gegen Dich eingestellt wurde. Beim Strafbefehl: Spätestens jetzt solltest Du Dich mit einem Anwalt beraten. Unbedingt die Wi-

konfliktfrei mit dem Siegeszug der Demokratie einherging, scheint hier weder zu stören noch überhaupt eines kritischen Blickes wert zu sein. Stattdessen werden Detailfehler ausgewalzt, z.B. dass die Bevölkerung nicht mehr richtig im Parlament vertreten ist - Stellvertretung wird hier als Lösung entdeckt statt herrschaftskritisch analysiert!

Richter, Emanuel

Republikanische Politik

(2004, Rowohlt in Reinbek, 190 S., 12,90 Euro)

Der Autor hält mit seiner Meinung keine Seite hinter dem Berg: Er ist Anhänger republikanischer Ideen und will diese als Vorschlag für eine Neuorientierung von Politik einbringen. Theoretische und historische Abhandlungen wechseln - immer mit dem recht einseitigen Blickwinkel: Wo repu-

derspruchsfrist einhalten! 14 Tage nach Zustellungsdatum (wird auf dem Umschlag vom Postbeamten vermerkt). Anwalt konsultieren und Widerspruch einlegen, das geht so:

Betreff: [Euer Aktenzeichen und GeschäftsNr.]

*Sehr geehrter Herr Richter XY,
gegen den Strafbefehl Geschäfts-Nr.: XY lege ich
zwecks Fristenwahrung Rechtsmittel ein. Die Straftaten
werden von mir bestritten.*

Mit freundlichen Grüßen

★ Seiten zu Repression, Rechtshilfe und mehr:
www.projektwerkstatt.de/antirepression

blikanische Traditionen Herrschaft auszubauen helfen, waren es Entartungen der ursprünglichen Ideen. Diese betrachtet der Autor auffallend unkritisch, denn z.B. zur Römischen Republik wären deutlich kritische Worte angemessen angesichts der elitären Exekutivorgane und der nur mühselig gegen die Obrigkeit abgetrotzten, bescheidenen Mitbestimmungsrechte für Teile der sonstigen Bevölkerung. Für einen Überblick über die Ideen republikanischer Politik eignet sich das Buch aber ebenso wie für eine kritische Auseinandersetzung mit der rosa Brille des Autors.

Meyer, Jörg/Fricke, Dietmar

Einführung in die politische Theorie

(2003, Wochenschau-Verlag in Taunusstein, 116 S.)

Der Band behandelt vor allem einige ausgewählte, aktuelle Theorieansätze, u.a. von Habermas, Taylor und Fraenkel, stellt sie gegenüber und

durchleuchtet sie kritisch. Vorab geht es um Sinn und Zielen politischer Theorie, wobei auch hier Verweise auf Quellen dominieren. Das gleiche gilt für die abschließenden Kapitel zu einen Zeitfragen wie Demokratie und Globalisierung.

Chockshott, W. Paul/ Cottrell, Allin
Alternativen aus dem Rechner

(2006, PapyRossa in Köln, 268 S., 18 Euro)

Nicht für sozialistische Ideen, bei denen eine zentrale Planung von Produktion und Verteilung traditionell als wichtig empfunden werden, sondern auch für solche Utopien, bei denen gar keine zentrale Entscheidung, aber eine hohe Transparenz und Kommunikation über alle gesellschaftlichen Prozesse realisiert werden sollen, ist die Frage wichtig, mit welchen technischen Mitteln die wichtige Kommunikation eigentlich erfolgen soll. Für alle diese Entwürfe kann das Buch wichtige Impulse liefern, denn im Zentrum steht die Frage, wieweit Computernetzwerke und -software helfen kann, den Bedarf zu ermitteln und Produktionsprozesse zu steuern. Geschrieben ist das Buch aus sozialistischer Sicht, d.h. Nationalregierungen, zentrale Behörden und Machtmonopole sind Teil des dargestellten Bedarfberechnungsmodells. Für herrschaftsfreie Utopien werden hier abweichende Modelle zu entwickeln sein, doch einige Kapitel des Buches bieten auch hier wichtige Anregungen.

Rassismus

Christian Delacampagne

Die Geschichte des Rassismus

(2005, 318 Seiten, Artemis & Winkler)

Angefangen bei xenophoben Tendenzen im alten Griechenland bis hin zu modernen Formen von Rassismus und Antisemitismus begibt sich der Autor auf eine traurige Zeitreise durch immer neue Kapitel der Diskriminierung von Menschen durch Menschen. Das Werk liefert einen kompakten Überblick ohne Anspruch auf Vollständigkeit und lädt ein, sich in das Thema zu vertiefen.



Wolfgang Benz (Hg.)

Umgang mit Flüchtlingen

(2005, dtv, 220 Seiten, 11,50 €)

Die in dem Buch versammelten Beiträge beschäftigen sich mit der Geschichte, aber vor allem mit aktuellen Tendenzen europäischer und internationaler Asylpolitik. Es mangelt dabei nicht an Beispielen oder Fakten - aber jenseits von "humanitären Lösungen" liefert das Werk keine grundsätzliche Analyse oder gar Alternativen zum Migrationsregime. Offene Grenzen oder Abschaffung von Nationalstaaten passen nicht in den hier abgebildeten Mainstream.

Matthias Thiele

Flucht, Asyl und Einwanderung im Fernsehen

(2005, UVK, 321 Seiten)

Rassistische Strukturen leben davon, dass in den Köpfen der Menschen immer wieder Grenzen gezogen und Wertigkeiten aufgemacht werden. Der Autor untersucht in seinem Buch den Einfluss des Mediums Fernsehen auf rassistische Diskurse. Anhand zahlreicher Quellen zeichnet er nach, wie angstbesetzte Feindbilder - z.B. "Asylantenlut", "Schlepperbanden" - konstruiert und je nach politischer Zielsetzung verändert werden. Auch amht er deutlich, dass sich die TäterInnen - wie der Bundesgrenzschutz - medial inszenieren können, während MigrantInnen stets Objekte bleiben oder sogar als anonyme Masse, als "Schwemme" dargestellt werden.

Gender

Gabriele Huster

Wilde Frische - Zarte Versuchung

(2001, Jonas Verlag, 142 Seiten)

In diesem Buch werden die Geschlechter- und heterosexuellen Beziehungsbilder in der Plakatwerbung der fünfziger bis neunziger Jahre beleuchtet und historisch eingeordnet. Anhand umfangreicher Bildbeispielen werden Körpersprache, typische Rollenmuster, aber auch Veränderungen analysiert. Eine grundsätzliche Kritik an Zweigeschlechtlichkeit und heterosexueller Norm ist damit nicht verbunden; trotzdem ist das Buch ein praktisches Werkzeug, auch um die eigene Wahrnehmung zu sensibilisieren.

Andreas Kraß (Hrsg.)

Queer Denken. Queer Studies

(2003, 356 Seiten, Suhrkamp)

Das Buch setzt sich vor allem aus Übersetzungen von "Basistexten" der Queer Theory zusammen. Die Queer Theory, basierend auf schwul-lesbischen Studien, zeichnet sich dabei durch eine radikale Kritik an Ge-

schlecht, normativer Heterosexualität und Identität aus. In "Queer Denken. Queer Studies" befinden sich grundsätzliche Abhandlungen, historische Betrachtungen und Beiträge zur queeren Textanalyse. Wer bereit ist, sich durch die akademische Sprache zu "kämpfen" findet hier viel einführendes Material zur Auseinandersetzung mit queeren Ideen.

Silke Kral

Brennpunkt Familie: 1945 bis 1965

(2004, Jonas Verlag, 165 Seiten)

Das Buch ist eine Analyse familiärer Verhältnisse im Nachkriegsdeutschland. Auf Basis historischer Quellen und Interviews werden dabei vor allem Sexualität und geschlechtsspezifische Rollenbilder untersucht. Insbesondere Massengewaltungen durch die alliierten Truppen und der Umgang damit in der Nachkriegsgesellschaft werden erörtert. Fazit: gut lesbarer Einstieg mit ausführlichem Quellenverzeichnis.